

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung an der Grundschule der Erich Kästner-Schule

Inhalt:

Allgemeines zur Leistungsbewertung

Arbeits- und Sozialverhalten

1. Unterrichtsfach Deutsch
2. Unterrichtsfach Mathematik
3. Unterrichtsfach Sachunterricht
4. Unterrichtsfach Sport
5. Unterrichtsfach Kunst
6. Unterrichtsfach Religion (folgt demnächst)
7. Unterrichtsfach Englisch (ab Jahrgang 3)
8. Unterrichtsfach Musik



Allgemeines zur Leistungsbewertung:

Grundsätzlich gilt:

Elterngespräche werden geführt, wenn Eltern und/oder Lehrkräfte dies für notwendig bzw. sinnvoll erachten. Wenn eine Leistung in einem Unterrichtsfach oder im Arbeits- und Sozialverhalten nur noch als ausreichend oder schwach ausreichend zu bewerten ist, wird - ggf. mit Unterstützung der Förderschulkolleginnen bzw. -kollegen des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) – ein Förderplan geschrieben. Dieser Förderplan muss mit den Kindern und Eltern halbjährig besprochen und unterschrieben werden. Die Klassenleitung informiert alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte über relevante Inhalte und Absprachen des Förderplanes. Gemeinsam mit den Kolleginnen des BFZ kann jederzeit über einen Antrag auf Beratung durch die Eltern beraten werden.

Jahrgang 1, 2 und 3:

Alle Eltern, deren Kind das 1., 2. Oder 3. Schuljahr besucht, werden im November zu den Elternsprechtage eingeladen. (In den ersten beiden Jahrgangsstufen gibt es keine Halbjahreszeugnisse.)

In der Regel wird dieses Gespräch mit der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer geführt. Inhalte sind vorwiegend soziale Aspekte (Sozialverhalten), Arbeitsmotivation & Selbstständigkeit (Arbeitsverhalten) und Ist-Stand in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Sollten diese Fächer von einer Fachlehrkraft unterrichtet werden, so wird der Leistungsstand des Kindes von dieser bewertet und der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer mitgeteilt.

Jahrgang 4:

Eltern der 4. Klassen können bei Bedarf im November zum Elterngespräch eingeladen werden. Die Elternsprechtage des Jahrgangs liegen im Januar nach den Zeugniskonferenzen/ Übergangskonferenzen. Erst zu diesem Zeitpunkt wird den Eltern und Kinder die Übergangsempfehlung der Klassenkonferenz mitgeteilt und sie bzgl. der Schulformwahl beraten.

Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 erhalten die Kinder am Ende des Schuljahres eine ausschließlich verbale Rückmeldung ihres Arbeits- und Sozialverhaltens.

Ab der Jahrgangsstufe 3 erhalten die Kinder Noten für ihr Arbeits- und Sozialverhalten. Die Noten orientieren sich an den auf der folgenden Seite aufgeführten Kriterien.

Sind Arbeits- und/ oder Sozialverhalten befriedigend wird zusätzlich eine verbale Rückmeldung im Zeugnis vermerkt.

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Name: _____

Schuljahr _____ . Halbjahr

Arbeitsverhalten:

1	Durchgängig
2	Vorwiegend
3	Schwankend/ wechselnd
4	Wenig konstant
5	Vorwiegend fehlende Arbeitsbereitschaft
6	Keine Arbeitsbereitschaft

	Lernzeiten (Sorgfältigkeit, Vollständigkeit, Regelmäßigkeit)
	Arbeitsmaterialien (Vollständigkeit)
	Arbeitsplatz, Fach (Sauberkeit, Ordnung)
	Lern- und Einsatzbereitschaft im mündlichen Bereich
	Lern- und Einsatzbereitschaft im schriftlichen Bereich
	Konzentration, Aufmerksamkeit, Ausdauer
	Auffassungsgabe, Denkfähigkeit, Merkfähigkeit
	Selbständigkeit
	Arbeitsverhalten

Sozialverhalten:

1	Durchgängig vorbildlich
2	Vorwiegend positiv
3	Schwankend/ wechselnd
4	Häufige oder heftige Regelüberschreitungen
5	Häufig gravierende Verstöße
6	Permanent uneinsichtige gravierende Verstöße

	Pünktlichkeit
	Respekt und Freundlichkeit
	Regel Einhaltung (Gesprächsregeln, Pausenregeln...)
	Verantwortungsbewusstsein
	Zuverlässigkeit
	Positives Einwirken auf Andere
	Hilfsbereitschaft
	Kooperation - Teamfähigkeit
	Sozialverhalten



Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Note im Fach Deutsch setzt sich aus folgenden Aspekten der vier in den Bildungsstandards vorgegebenen Kompetenzbereiche zusammen:

1. Sprechen und Zuhören

- a) Gespräche führen
 - Gesprächsregeln einüben
 - Gedanken und Gefühle ausdrücken
 - Perspektivenwechsel vornehmen
- b) Vorbereitete Redebeiträge leisten

2. Schreiben

- a) Texte allein und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten
 - Klären der Schreibabsicht
 - Entwicklung von Strategien des Textaufbaus
 - Anwendung von Rechtschreib- und Grammatikstrategien, Entwicklung einer lesbaren Handschrift
 - Reflexion über das Geschriebene
- b) Selbstverfasste Notizen für Lernprozesse nutzen

3. Lesen und Rezipieren

- a) Erwartungshaltung klären und Textsorten unterscheiden
- b) Texte sinnverstehend lesen
 - Lesestrategien entwickeln und anwenden
 - Infos entnehmen und mit Textstellen belegen
- c) Produktiver Umgang mit Texten

4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, reflektieren und anwenden

- a) Sprachliche Mittel
 - Wortschatz
 - Stilmittel
- b) Sprachliche Strukturen
 - Grammatik
 - Rechtschreibung

Leistungsbewertung im 2., 3. & 4. Schuljahr

Um eine möglichst objektive Leistungsbewertung vornehmen zu können, fließen in die Note neben den schriftlichen Arbeiten auch die mündlichen Leistungen mit ein.

Zu den mündlichen Leistungen zählen:

Anfertigung von Hausaufgaben (4. Schuljahr), mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht, aktives Mitdenken und Voranbringen des Unterrichts (Raster Sprechen und Zuhören), aktive Mitarbeit des Einzelnen in der Kleingruppe, Partnerarbeiten oder Schreibkonferenzen, mündliche Textarbeit, Lesen/Vorlesen, Informationen wiedergeben, Diskussionen, kleine Vorträge/Referate, Buchvorstellungen, Gedichtvorträge, Arbeitsergebnisse vorstellen

Zu den schriftlichen Leistungen zählen: Klassenarbeiten, Lernkontrollen, ...

Im 2. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

25% schriftliche Leistungen und 75% mündliche Leistungen.

Im 3. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

35% schriftliche Leistungen und 65% mündliche Leistungen.

Im 4. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

40% schriftliche Leistungen und 60% mündliche Leistungen.

Schriftliche Arbeiten:

Die Klassenarbeiten sollen pädagogisch an Notengebungen heranzuführen und möglichst in Absprache mit dem Jahrgangsteam konzipiert werden.

- Klassenarbeiten sind fünf Tage vorher anzukündigen.
- Übungsarbeiten können unangekündigt geschrieben werden und sind unbenotet
- Bei Grammatikarbeiten wird die Rechtschreibung einbezogen.
- Bei der Textproduktion (Bildergeschichte, Brief, Sachtext, Nacherzählung) kann die Rechtschreibung einbezogen werden
- Notentendenzen werden durch + oder – gekennzeichnet und in Klammern notiert.
- Unter der Arbeit steht der Durchschnitt

Korrekturvorgaben:

- Wiederholungsfehler werden gekennzeichnet und gelten als 1 Fehler
- Fehlende i-Punkte, fehlende Umlautzeichen, fehlende Satzzeichen: 0,5 Fehler
- Kleinschreibung nach Satzendzeichen: 1 Fehler

Diagnostische Verfahren:

- HSP, Stolperwörterlesetest, Diagnostische Bilderliste

Im Jahrgang 2 werden

- Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben
- bis zu vier Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben
 - Grammatik
 - Leseverständnis/ Textarbeit
 - Rechtschreibstrategien/ Diktat enthält 20-40 Wörter - Merkwörter, erste Strategien
- mind. zwei der Klassenarbeiten benotet

Im Jahrgang 3 werden

- bis zu drei Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit bis zu 15 Minuten geschrieben
- bis zu sechs benotete Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit bis zu 30 Minuten geschrieben
 - Grammatik
 - Leseverständnis/ Textarbeit
 - Rechtschreibstrategien/ Diktat enthält 50-80 Wörter - Merkwörter

Im Jahrgang 4 werden

- bis zu drei Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit bis zu 30 Minuten können geschrieben
- bis zu sechs benotete Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit bis zu 45 Minuten geschrieben
 - Grammatik
 - Leseverständnis/ Textarbeit
 - Rechtschreibstrategien/ Diktat enthält bis zu 120 Wörter - Merkwörter

sonstige schriftliche Leistungen:

Texte schreiben (Geschichtenheft, Portfolio, Abschreiben)

Benotungsgrundlage bei schriftlichen Arbeiten

Diese Bewertung ist als Richtlinie anzusehen und kann nach jahrgangsweiser Absprache oder gemäß individueller Förderpläne abgewandelt werden. **Bei der prozentualen Bewertung kann je nach Schwierigkeitsgrad der Arbeit variiert werden.**

Prozente	Note
100 - 95 %	1
94 - 80 %	2
79 - 65 %	3
64 - 50 %	4
49 - 25 %	5
24 - 0 %	6

Bei Diktaten gilt:

Fehler	Note
0-1	1
2-4	2
5-7	3
8-10	4
11-15	5
ab 16	6

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Leistungsbewertung im 2., 3. & 4. Schuljahr

Um eine möglichst objektive Leistungsbewertung vornehmen zu können, fließen in die Note neben den schriftlichen Arbeiten auch die mündlichen Leistungen mit ein.

Zu den mündlichen Leistungen zählen:

Anfertigung von Hausaufgaben (4. Schuljahr), mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht, aktives Mitdenken und Voranbringen des Unterrichts, persönliche Weiterentwicklung (z.B. im Bereich „Zahlverständnis“, „Umgang mit Textaufgaben“), Kopfrechnen, Heftführung und Umgang mit Material, Selbstständigkeit, Arbeitsbereitschaft sowie allgemeine Kompetenzen wie Kommunizieren, Argumentieren und Problemlösen.

Zu den schriftlichen Leistungen zählen: Klassenarbeiten, Lernkontrollen, ...

Im 2. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

25% schriftliche Leistungen und 75% mündliche Leistungen.

Im 3. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

35% schriftliche Leistungen und 65% mündliche Leistungen.

Im 4. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

40% schriftliche Leistungen und 60% mündliche Leistungen.

Schriftliche Arbeiten:

Die Klassenarbeiten sollen pädagogisch an Notengebungen heranführen und möglichst in Absprache mit dem Jahrgangsteam konzipiert werden.

Im Jahrgang 2 werden

- Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben
- bis zu vier Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit von höchstens 15 Minuten geschrieben
- mind. zwei der Klassenarbeiten benotet

Im Jahrgang 3 werden

- bis zu drei Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit bis zu 15 Minuten geschrieben
- bis zu sechs benotete Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit bis zu 30 Minuten geschrieben

Im Jahrgang 4 werden

- bis zu drei Lernkontrollen mit einer Bearbeitungszeit bis zu 30 Minuten können geschrieben
- bis zu sechs benotete Klassenarbeiten mit einer Bearbeitungszeit bis zu 45 Minuten geschrieben

Zu den Klassenarbeiten gehören neben den arithmetischen auch geometrische Inhalte und die Größenbereiche.

Es werden Unterrichtsinhalte wiederholt, reproduziert und auf neue Situationen übertragen.

Die Bepunktung der Aufgaben in der Klassenarbeit muss für die Kinder beim Schreiben transparent sein.

Die Rechtschreibung wird nicht bewertet.

Bei der prozentualen Bewertung kann je nach Schwierigkeitsgrad der Arbeit variiert werden.

Prozente Note

100 - 95 % 1

94 - 80 % 2

79 - 65 % 3

64 - 50 % 4

49 - 25 % 5

24 - 0 % 6

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Die Anzahl und Bearbeitungszeit der Lernkontrollen orientiert sich an der Verordnung des hessischen Schulverhältnisses.

- Klasse 3: maximal 3 Lernkontrollen mit maximal 15 Minuten Bearbeitungszeit
- Klasse 4: maximal 4 Lernkontrollen mit maximal 30 Minuten Bearbeitungszeit

Mündliche Leistungen

- Mündliche Mitarbeit
- Aktives Mitdenken und Voranbringen des Unterrichts
- Anfertigen von Referaten und Präsentationen
- Transferleistungen
- Selbstständigkeit
- Arbeitsbereitschaft
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Lernzeitaufgaben

Schriftliche Leistungen

- Heft- und Mappenführung
- Lernkontrollen
- Unangekündigte Lernkontrollen
- Referate und Präsentationen als Ersatzleistung
- Portfolio / Forscherheft / Mappe als Ersatzleistung

Im 2. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

Großteil der Gewichtung auf den mündlichen Leistungen; schriftliche Leistungen (Heftführung) sollten angemessen einfließen

Im 3. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

25% schriftliche Leistungen und 75% mündliche Leistungen.

Im 4. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote wie folgt zusammen:

40% schriftliche Leistungen und 60% mündliche Leistungen.

Die angegebenen Kriterien und die Darstellung der Zusammensetzung der Zeugnisnote sind als Orientierungshilfen anzusehen.

Die Rechtschreibung fließt nicht in die Bewertung ein; zuvor festgelegte Fachbegriffe sollten rechtschreibgetreu abgebildet werden.

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Sport

Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport und Schwimmen

Im Sportunterricht ist zwischen Lernsituation und Leistungs- oder Überprüfungssituation zu unterscheiden. In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang damit sollen für den Schüler konstruktiv sein. In Prüfungssituationen sollen die erwarteten Kompetenzen nachgewiesen werden. Vorrangig sind bewegungsbezogene Leistungen bevorzugt zu bewerten. Leistungsfeststellungen sollen regelmäßig zu den verschiedenen unterrichtlichen Schwerpunkten erfolgen. Die Leistungen ergeben sich aus der kontinuierlichen Beobachtung und Beurteilung durch die Lehrkraft.

Folgende Bewertungsschwerpunkte werden beurteilt:

Das Lernverhalten

- Motivation
- Leistungswille, Leistungsbereitschaft und Leistungsverweigerung
- Mitarbeit (auch mündlich)
- Teilnahme
- Selbstständigkeit
- taktisches Verhalten (z. B. bei Spielen)
- Übernahme von Aufgaben (Gruppenarbeit, Unterstützung schwächerer Schüler)

Der individuelle Leistungsfortschritt

Abhängig von der körperlichen Voraussetzung jedes Schülers, seiner Entwicklung und seines Gesundheitszustandes werden die individuellen Lernfortschritte vom Beginn des Lernprozesses bis zum Beurteilungszeitpunkt in den folgenden Bereichen bewertet:

- Fähigkeiten in den motorischen Grundeigenschaften (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gewandtheit)
- Konditionelle Fertigkeiten (= motorische Lernprozesse, z.B. Erlernen einer turnerischen Fertigkeit)
- Koordinative Fertigkeiten (Körperwahrnehmung, Orientierungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Rhythmusfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit)

Das Können / die persönliche Einzelleistung

In Prüfungssituationen sollen die erwarteten Kompetenzen nachgewiesen werden.

Beispielsweise:

- **Laufen, Springen, Werfen**
→ Weiten, Zeiten, Stil (Technik), Beherrschen von motorischen Bewegungsabläufen, Bewegungssicherheit (Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung), Ausdauerleistung
- **Spielen**

→ Technik z.B. beim Werfen und Fangen, Taktik, Kondition, Regelkenntnis

- **Bewegen an und mit Geräten**

→ Ausführen turnerischer Grundformen, Bewegungssicherheit (Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung), Beachten von Sicherheitsregeln

- **Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen**

→ Einfühlungsvermögen in Musik, Umsetzung in Bewegung

- **Mit und gegen Partner kämpfen/Zieh- und Schiebekämpfe**

→ Einhaltung von Regeln

- **Rollen, Gleiten, Fahren**

→ Regelkenntnis und sachgemäßer Umgang

- **Bewegen im Wasser, Schwimmen**

→ Zeiten, Schwimmfähigkeit, Stil, Leistungsabzeichen, Sprünge, Streckentauchweite

Das Sozialverhalten

- Rücksichtnahme und faires Verhalten
- Empathie
- Verhalten beim Auf- und Abbau von Geräten
- Hilfsbereitschaft
- Verhalten gegenüber schwächeren Mitschülern
- Akzeptieren von eigenen Fehlern oder Fehlern von anderen
- gewinnen und verlieren können
- sich selbst nicht aufgeben
- fehlende Sportkleidung

Berücksichtigt wird das Verhalten vor und in der Turnhalle, in der Umkleidekabine, auf dem Sportplatz, im Schwimmbus, im Schwimmbad, in freien Bewegungsphasen, in Übungsphasen, am Ende einer Übungsphase, im Spiel, bei Wettkämpfen, bei der Organisation, im Sitzkreis, im Gespräch, in der Gruppe usw.

Die Bewertung mit einer Note in den Klassen 2, 3 und 4 geht von dem Gesamteindruck der Schülerleistung aus, der sich aus den vier oben genannten Bewertungsschwerpunkten ergibt.

Messbare Leistungen können auf Grundlage allgemeingültiger Wertungstabellen aber auch auf selbst erstellten und den Schülern bekannten Kriterien bewertet werden. Bundesjugendspiele und Wettkämpfe sollen weder den Unterricht noch die Sportnote allein bestimmen.

Diese Bewertungsschwerpunkte fließen mit jeweils 25% in die Sportnote ein.

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Kunst

Das Wichtigste im Kunstunterricht sollte die Freude am Gestalten, am bildnerischen Ausdruck und der Kreativität sein. Dieses sollte stets in den Vordergrund gerückt werden.

Im Kunstunterricht werden vorrangig praktische Arbeiten angefertigt.

Der Kunstunterricht der unterrichtenden Lehrkräfte ist so zu planen und zu strukturieren, dass in den Jahrgängen 1/2 und in den Jahrgängen 3/4 jedes Inhaltsfeld:

- Malerei,
- Zeichnung und Grafik,
- Plastik,
- Szenische Gestaltung,
- Umwelt und Produktdesign,
- Digitale Gestaltung

mindestens einmal im Unterricht thematisiert wird.

Die Vielzahl von angefertigten Arbeiten im Kunstunterricht müssen nicht alle benotet werden. Es ist denkbar, dass Arbeiten aus einem (oder auch aus unterschiedlichen) Inhaltsfeldern/Themenbereichen eine Gesamtnote bilden oder eine Auswahl darüber getroffen wird, welche Arbeit bewertet wird.

Um eine möglichst objektive Leistungsbewertung vorzunehmen, hat sich die Lehrerkonferenz der Erich Kästner-Schule auf folgende Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Kunst geeinigt; diese Kriterien dienen als Anhaltspunkt und sind je nach Schwerpunkten im Unterricht und/oder pädagogischen Gründen zu sehen. Die angegebenen Kriterien und die Darstellung der Zusammensetzung der Zeugnisnote sind also als Orientierungshilfen anzusehen.

Bei der Beurteilung im Kunstunterricht ist auf nachfolgende Kriterien zu achten: **Über den Kriterien steht der individuelle Lernfortschritt des Lernenden (dieser ist bei der Benotung aller Unterkriterien zu beachten!).**

Fachliche Leistungen des Lernenden:

- | | | |
|----|---|---|
| 1. | Beachtung der Aufgabenstellung | Sind inhaltlichen und bildnerischen Vorgaben verstanden und eingehalten worden? |
| 2. | Gestaltungsmerkmale der praktischen Arbeit | Gesamteindruck, Aussagekraft, Sorgfalt der Ausführung, Raumaufteilung, ... |
| 3. | Kreativität | Individuelle Lösungen, Ideenreichtum |
| 4. | Entstehungs-/ Gestaltungsprozess | Ausdauer, Motivation, Planung und Realisierung, Konzentration, Zeitaufwand, Selbständigkeit |
| 5. | Technik/ Material/ Werkzeug | Umgang, sachgerechter, sorgfältiger Einsatz |

Fachspezifische Leistungen des Lernenden und mündliche Mitarbeit:

- | | | |
|----|----------------------------|--|
| 1. | mündliche Mitarbeit | Erarbeitungsphase, Reflexionsphase, Stellungnahmen, Hinweise zu Gestaltung, Vorgehensweisen, Beiträge zu allgemeinen Unterrichtsgesprächen.... |
| 2. | Kritikfähigkeit | Selbstkritik, Begründungen, Einsicht, sachdienliche Rückmeldung anderen geben |
| 3. | Sozialverhalten | Partner-, Gruppenarbeit, Kooperation, Aufräumen des Arbeitsplatzes |

Die Bewertung im Kunstunterricht orientiert sich an den oben genannten Gesichtspunkten.

Vom ersten Schuljahr an werden Arbeitsergebnisse gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf die Bewertungskriterien hin untersucht. Die Schülerinnen und Schüler werden so an eine bewusste Auseinandersetzung mit ihren Arbeitsergebnissen herangeführt. Sie lernen ihre individuellen Lösungswege zu begründen und zu erläutern.

Eine Bewertung erfolgt vorerst verbal, ohne Noten. Erst ab dem 3. Schuljahr werden die Arbeitsergebnisse mit Noten bewertet.

Für die Zeugnisnote (ab Jahrgangsstufe 2) hat sich die Lehrerkonferenz der Erich Kästner-Schule auf folgende Bewertungsgrundlagen geeinigt:

Fachliche Leistungen: 80% der Gesamtnote

Fachspezifische Leistungen: 20% der Gesamtnote

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Englisch

1. Aufgaben und Ziele:

Zentrales Ziel des Englischunterrichts ist es, die sprachliche und kulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Dies soll mit Hilfe folgender Aufgaben und Ziele erreicht werden:

- Interesse und Freude am Sprachenlernen entwickeln
- anhand von Alltagssituationen neue Lebenswelten erkunden
- grundlegende sprachliche Mittel erwerben und in einfach strukturierten konkreten Situationen des Alltags erproben und festigen
- sich mit Hörtexten und sehr einfach formulierten schriftlichen Texten auseinandersetzen

2. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung:

Sprachliches Handeln ist Ausgangs- und Zielpunkt des Englischunterrichts. Deshalb stehen konkrete Situationen der Sprachverwendung im Mittelpunkt. Dabei wird das Lernen als Prozess verstanden, in dem sich die Lernenden Sprache aktiv und handelnd selbst aneignen.

2.1 Prinzipien des Themen- und Situationsbezugs sprachlichen Lernens:

Die Kinder werden durch Lernaufgaben zu lebensbedeutsamen Themen und Situationen zum aktiven Umgang mit der englischen Sprache herausgefordert.

2.2 Prinzipien des spielerischen, darstellenden und gestaltenden Lernens:

Mit Hilfe von Medien (CDs, DVDs, Computer) sollen die Kinder möglichst verschiedene Sprachvorbilder kennen lernen.

2.3 Prinzipien des entdeckenden und experimentierenden Umgangs mit Sprache:

Die Kinder sollen Gelegenheit bekommen, die neue Sprache mit Elementen und Regeln zu erkunden, mit den Bausteinen zu experimentieren, damit sie für den regel- und situationsgerechten Gebrauch sensibel werden.

3. Förderung sprachlichen Lernens:

- Lernbereitschaft und Anstrengung sollen unterstützt werden
- spontane Äußerungen sollen zu jeder Zeit zugelassen werden
- Fehler dürfen und sollen gemacht werden
- Leistungsmotivation gilt es zu erhalten und zu stärken
- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Lernprozesse selbst gestalten
- sprechen über Lernwege und Lernergebnisse
- kennen lernen verschiedener Lerntechniken
- Austauschen über Strategien, Lerntechniken und Hilfsmittel

Die Note setzt sich aus folgenden Punkte zusammen:

- Hörverstehen
- Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Lern- und Arbeitstechniken

Die Leistungsbewertung stützt sich im Wesentlichen auf die Beobachtung im Unterricht mit entsprechender Dokumentation. Hinzu kommen kurze, schriftliche Arbeiten, z. B. in Form von Zuordnungsaufgaben, die bewertet, aber nicht benotet werden. Auch Fachhefte und Mappen der Kinder werden zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Überprüfung der Sprechfähigkeit erfolgt über Einzel-, Paar- oder Gruppengespräche. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet.

Die Kinder werden vorab über all diese Bewertungskriterien in altersentsprechender Form informiert, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

ERICH KÄSTNER-SCHULE

Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt
körperliche und motorische Entwicklung
und Abteilung mit Förderschwerpunkt Lernen
der Universitätsstadt Marburg



Leistungsbewertung im Fach Musik

Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kultur, die von jedem zu jeder Zeit und überall erfahrbar ist und der sich niemand entziehen kann. Auf diese Tatsache treffen auch Kinder mit ihrer individuellen Disposition für Musik. Es ist daher die vermittelnde Aufgabe des Musikunterrichts, die musikalischen Anlagen und Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und sie in die Musikkultur einzuführen.
(Rahmenplan Musik GS Hessen)

Der Lehrplan Musik untergliedert das Fach in die folgenden Kompetenzbereiche:

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen
- Sich über Musik verständigen.

Den vier Kompetenzbereichen werden jeweils Schwerpunkte als Lernfelder zugeordnet.

Zu dem Bereich Musik machen gehören:

Musik machen mit der Stimme

- Lieder kennen lernen
- Lieder mit der Stimme gestalten
- mit der Stimme improvisieren.

Musik machen mit Instrumenten

- mit Instrumenten improvisieren und experimentieren
- Musik auf Instrumenten spielen.

Dem Bereich Musik hören wird zugeordnet:

- Musik in ihrer Vielfalt begegnen
- Wirkungen von Musik erfahren
- Notationselemente verwenden.

Zu dem Bereich Musik umsetzen gehören:

- Sich zur Musik bewegen
- Musikalische Szenen gestalten
- Musik in Bilder umsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht, denn nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrkraft nachvollziehbar und die Kinder können dann in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung mit einbezogen werden. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Dabei werden als Leistung nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

Es werden die folgenden Verfahren der Leistungsmessung eingesetzt:

- Beobachtungsbogen
- Lernzielkontrollen
- Fachhefte (Mappen)
- Rhythmikspiele / Liederquiz
- Übernahme freiwilliger Aufgaben (z. B. Informationen zu Komponisten oder Instrumenten sammeln)
- Fach- und Kooperationskompetenz bei Partner- und Gruppenarbeiten

Fachbezogene Bewertungskriterien (Jahrgang 1 / 2):

- Aktive Mitarbeit / Einbringen von Wissen und Kompetenzen
- Freude am Experimentieren mit der Stimme, mit Instrumenten und Klangerzeugern
- Praktische Beiträge aus den Bereichen „Musik machen, hören und umsetzen“: - Wiedergabe von Liedern (melodisch, rhythmisch und dynamisch adäquat) - Einfache rhythmische Begleitungen - Kenntnis verschiedener Hörwerke sowie Kenntnis der Orff-Instrumente - Umsetzung von Musik in Bilder / szenisches Spiel - Finden passender Bewegungen zur Musik / einfach gebundene Tänze
- Bereitschaft, Aufgaben in Teams und Gruppen zu übernehmen

Fachbezogene Bewertungskriterien (Jahrgang 3 / 4):

- Aktive Mitarbeit / Einbringen von Wissen und Kompetenzen
- Fähigkeit, Beiträge zu planen, umzusetzen und zu reflektieren
- Praktische Beiträge aus den Bereichen „Musik machen, hören und umsetzen“
 - Wiedergabe verschiedenartiger Lieder (melodisch, rhythmisch und dynamisch adäquat)
 - einfache Mehrstimmigkeit und Kanon
 - Begleiten von Liedern und Spiel-mit-Stücken (rhythmisch und melodisch angemessen)
 - Kenntnis verschiedener Hörwerke sowie Kenntnis der Orchesterinstrumente
 - Umsetzung von Musik in Bilder / szenisches Spiel
- Kenntnis elementarer Begriffe der musikalischen Fachsprache
- Kenntnis unterschiedlicher Komponisten und Musik aus verschiedenen Epochen
- Einblick in die traditionelle Notation